

Barmstedter Zeitung

„Kurven wie Gina Lollobrigida“

BARMSTEDT: Vespa-Veteranen-Tour durch den Norden beginnt in der Schusterstadt / Leidenschaft auf zwei Rädern

Er besticht durch zeitlose Mode, kann meist selbst mit günstigen Ersatzteilen repariert werden und ist längst Kult: der Motorroller Vespa.

VON HELGA PERGANDE

Spaziergänger am See staunten nicht schlecht, als jüngst 21 der historischen Vespa-Roller aus sechs Bundesländern den Knüppeldamm Rantzaue entlang holperten und in die Einfahrt von Jürgen Tiedemann einbogen, der die Mitglieder des Vespa Veteranenclubs Deutschland herzlich begrüßte. Ihre Vespa-Tour zwischen Nord- und Ostsee mit dem Treffpunkt Quickborn begann in Barmstedt mit der Besichtigung der NSU-Kräder, die Tiedemann sammelt.

Der 238 Mitglieder zählende Club teilt sich in sieben Stammtische auf. Leiter des Stammtisches Nord ist der

Barmstedter Jürgen Schwarz, der mit seinem Nordlicht-Team die Schleswig-Holstein Rundfahrt ausarbeitete und als Tourenleiter die italienischen Roller-Fans nach Barmstedt lockte.

Das ohrenbetäubendem Geknatter der „NSU Fox“-Rennversion, die Tiedemann zeigte, schreckte wohl nur Vögel und Enten auf. „Ein Harley-Klang ist gar nichts dagegen“, schwärmten die Vespa-Besucher verzückt. Für echte Zweiradfans sei das die schönste Musik. Aber nicht nur der Klang der Zweiräder, sondern auch die runden Formen der blechernen Karosserieteile versetzt die Eigentümer in schwärmerische Nostalgie. „Die älteren Modelle der Vespa, die übrigens übersetzt Wespe heißt, erinnern uns an die Kurven der italienischen Schauspielerin Gina Lollobrigida“, sagten sie und sind der Überzeugung, dass auch der

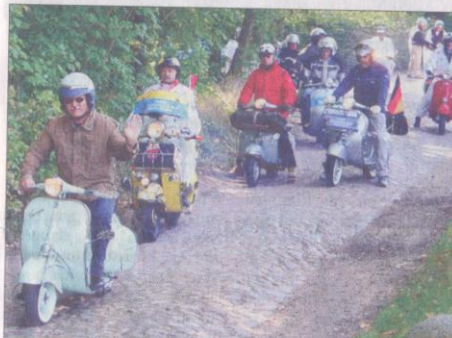
Konstrukteur Corradio D'Ascanio an den Weltstar gedacht haben müsse, als er im Auftrag der italienischen Firma Piaggio ein einfaches, sparsames, leicht fahrbares und günstiges Zweirad entwickelte. Vespa fahren sei überdies ein Lebensgefühl, das Freiheit, Auf-

schwung, Mobilität und südliche Leichtigkeit verkörpere.

Stolz zeigten sie auf die verschiedenen Modelle, die zwischen 1946 und 1980 gebaut wurden. „Bei den alten Modellen sind die Seilzüge noch außen liegend“, erklärte Schwarz an Hand einer Vespa-Touring

von 1956, in Lizenzbau gefertigt von der Firma Messerschmitt. Selbstredend sind alle Karosserieteile aus Blech gefertigt. „Diese hat noch einen echten Schwingsattel“, so Schwarz. Die Vorschrift für Blinker habe es erst 1963 gegeben. Wer einen davor gebauten Roller fährt, gibt kultig mit der ausgestreckten Hand seine Richtungsänderung bekannt.

Nach der kurzen Rast am Rantzaue See formierten sich die Vespa-Fahrer aus Saarbrücken, Nürnberg, Frankfurt, Wetzlar und Quickborn zu ihrem nächsten Ziel nach Glückstadt. Losfahren konnten sie indes noch nicht, zwei der Roller meldeten Schaden. Ein neuer Benzin Schlauch und eine Batterie wurden benötigt. Kein Problem für die relativ einfach zu reparierenden Roller, die Auswahl der mitgeführten Ersatzteile und die vielen helfenden Hände.



Mit ihren Vespas knatterten die Fahrer von Barmstedt aus durch Schleswig-Holstein.